

Mittwoch, 16. November 2022 ♦ 19 Uhr ♦ Theater Rampe
FESTIVALERÖFFNUNG

Mittwoch, 16. November 2022 ♦ 20 Uhr ♦ Theater Rampe
Laia Rica: **KAFFEE MIT ZUCKER?**

Donnerstag, 17. November 2022 ♦ 18 Uhr ♦ Studio Theater
Wort und Herzschlag: **MITTELMEER-MONOLOGE**

Donnerstag, 17. November 2022 ♦ 19 Uhr ♦ Theater tri-bühne
Martha Hincapié Charry: **AMAZONIA 2040**

Donnerstag, 17. November 2022 ♦ 20.30 Uhr ♦ Junges Ensemble Stuttgart
Schauspielhaus Bochum: **WHO THE F*** ARE YOU ... MICH ZU FRAGEN, WOHER ICH WIRKLICH KOMME?**

Freitag, 18. November 2022 ♦ 18 Uhr ♦ Theater am Faden
Schauspiel Leipzig: **DIE LEIDEN DES JUNGEN AZZLACK**

Freitag, 18. November 2022 ♦ 20.30 Uhr ♦ Wilhelma Theater
Collective Ma'louba: **REINE FORMSACHE**

Samstag, 19. November 2022 ♦ 15–20 Uhr, sechs Aufführungen, Beginn jeweils zur vollen Stunde ♦ Kulturwerk
Post Theater: **SPOOKAI** ab 8 Jahren

Samstag, 19. November 2022 ♦ 18 Uhr ♦ Theater La Lune
Wunderbaum & Theaterhaus Jena: **LA CODISTA**

Samstag, 19. November 2022 ♦ 20.30 Uhr ♦ Theaterhaus
Ballhaus Naunynstraße: **AUF MEINEN SCHULTERN**

Sonntag, 20. November 2022 ♦ 15 Uhr ♦ Theater Atelier
Theater Budenzauber: **FARBAFFENLAND** ab 4 Jahren

Sonntag, 20. November 2022 ♦ 19 Uhr ♦ Altes Schauspielhaus
Residenztheater München: **URTEILE (REVISITED) – NACH DEM PROZESS**

MADE IN GERMANY

7. Interkulturelles Theaterfestival

16.–20. November 2022

FRUM
DER
KULTUREN
STUTTART

MADE IN GERMANY

Seit 2006 – damals noch unter dem Namen **Heimspiel** – hat es sich das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. gemeinsam mit mittlerweile insgesamt zwölf Stuttgarter Theatern zur Aufgabe gemacht, interkulturelle Produktionen in die Landeshauptstadt zu bringen.

Als 2013 die dritte Ausgabe des Festivals erschien, entschied man sich für einen radikalen Neuanfang: Die Stücke wurden erstmals nicht mehr von den Intendant*innen der beteiligten Theater ausgesucht, sondern von einer Jury aus kulturinteressierten Bürger*innen. Eine solch konsequente Form der Partizipation war und ist einmalig in der deutschen Theaterfestivalslandschaft.

Vom **16. bis 20. November 2022** feiern wir die nunmehr **siebte Ausgabe von Made in Germany**. Aufgrund der Pandemie recherchierte und sichtete die Bürger*innenjury dieses Mal über einen Zeitraum von ganzen zwei Jahren und hat ein Programm zusammengestellt, das durch seine Vielfältigkeit beeindruckt: Die ausgewählten Theaterproduktionen zeigen Tanz, Sprech- und Figurentheater oder laden zum Theaterspaziergang ein. Ebenfalls mit dabei: Angebote für die kleinen Zuschauer*innen. Die Produktionen erzählen – manchmal auch überraschend humorvoll – von Alltagsrassismus, der Ausbeutung ehemaliger Kolonien in Südamerika, Fluchterfahrungen, den NSU-Morden oder japanischer Mythologie.

Wir freuen uns sehr, Ihnen nun nach drei Jahren im Rahmen von *Made in Germany* zehn Theaterstücke und eine digitale Vorführung präsentieren zu können – und wieder gemeinsam interkulturelles Theater aus ganz Deutschland zu genießen und zu diskutieren.

Die Festivalorganisator*innen vom Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

EINTRITT

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen beträgt **jeweils 10 €**. Für welche Gruppen es einen Anspruch auf Ermäßigung gibt, kann beim jeweiligen Veranstaltungsort erfragt werden.

Koordination und Organisation:

Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
www.forum-der-kulturen.de
mig.madeingermany-stuttgart.de

Tel. 0711/248 48 08-0
madeingermany@forum-der-kulturen.de
FDKStuttgart
@forumderkulturen

Förderer:



Spielplan und Spielorte auf
madeingermany-stuttgart.de

GRUSSWORT DER DIESJÄHRIGEN JURY

9 – 128 – 6 – 4 – 11 – 3: Diese Zahlen sind kein Geheimcode, sondern die Koordinaten unserer Reise in die bunte Theaterwelt in Deutschland. Im Herbst 2020 starteten wir als frisch gewählte **9-köpfige Jury** mit unserer Arbeit. Nach einer kurzen Kennenlernphase begannen wir mit der intensiven Recherche von Stücken mit einem transkulturellen Schwerpunkt-Auftrag: Alles außer Stuttgart! Dabei teilten wir die Regionen/Städte unter uns auf: Von Hamburg über Berlin, Leipzig, Jena, Frankfurt, Freiburg bis nach Köln und Bochum sammelten wir fleißig Stücke aus den verschiedenen Genres von Sprechtheater bis Tanz – Stücke sowohl von den großen Theaterhäusern als auch aus der freien Szene. Das Ergebnis war eine Liste von rund **128 Produktionen**, die wir nach und nach sichteten.

Besonders in den Jahren 2020 und 2021 waren die Auswirkungen der Pandemie zu spüren. Viele Häuser waren aufgrund des Lockdowns geschlossen und digitale Produktionen waren gefragt denn je. In dieser Zeit konnten wir uns das Theater in unsere Wohnzimmer holen und Aufführungen bequem von zu Hause aus anschauen. Doch die Sehnsucht nach analogem Theater war ungebrochen. Hinzu machte sich eine schleichende Online-Müdigkeit breit, die durch das Homeoffice und durch ein Überangebot an digitalen Formaten verstärkt wurde. Mitte 2021 waren Theaterbesuche mit Maske und Abstand zum Glück wieder möglich. Doch der Lebens- und Arbeitsalltag und starke Unsicherheiten aufgrund der pandemischen Situation kamen uns in die Quere, sodass nur wenige von uns vor Ort Theaterstücke besuchen konnten.

Hinzu kam, dass unsere **Jury auf 6 Mitglieder schrumpfte**. Diese waren noch dazu mittlerweile in ganz Deutschland verstreut. Also fanden die **Jury-Treffen**, bis auf erfreuliche **4 Ausnahmen**, ebenfalls online statt. Die wenigen Live-Theatererfahrungen, die wir gemacht haben, waren eindrücklich und zeigten uns die Wichtigkeit von analogen Erfahrungen mit allen Sinnen. Beispielsweise hatte der Schauspieler von *Die Leiden des jungen Azzlack* mit seiner Wutrede das Publikum so getriggert, dass einige Besucher*innen empört den Theatersaal verließen.

Jetzt freuen wir uns riesig, mit Ihnen, dem Publikum, die **11 ausgewählten Stücke**, die in **11 Theaterhäusern** in Stuttgart gezeigt werden, live zu erleben. Eine Produktion wird als Video zu sehen sein.

Wir wünschen uns, dass die ausgewählten Stücke Sie genauso begeistern und Sie zum Nachdenken und Diskutieren anregen wie uns.

Unser besonderer Dank gilt dem Forum der Kulturen für das wunderbare Festival, insbesondere den **3 koordinierenden Mitarbeiter*innen** Verena, Bogi und Gianluca für ihre Unterstützung, den Theatern für die Partnerschaften und Kooperationen (und den uns gewährten Blick hinter die Kulissen) sowie den Sponsor*innen und Förderern. Und natürlich Baby Lola für die Auflockerung der Jury-Treffen!

Partner:



Das Festival ist eine Kooperation des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. mit: Junges Ensemble Stuttgart (JES), Kulturwerk, Schauspielbühnen in Stuttgart, Schauspiel Stuttgart, Studio Theater Stuttgart, Theater am Faden, Theater Atelier, Theater La Lune, Theater Rampe, Theater tri-bühne, Theaterhaus Stuttgart, Wilhelma Theater als Lehr- und Lerntheater der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

DIE JURY

Ausgewählt wurde das diesjährige Programm von folgenden Stuttgarter*innen:



Alexandra Kukshausen
Für mich schafft es Theater, aktuelle Diskussion umzuwandeln und auf satirische oder ernste Weise das Publikum zu sensibilisieren. Als passionierte Theatergängerin habe ich im Laufe des Sichtungsprozesses erstaunt festgestellt, wie eindrücklich und messerscharf die deutsche Bühnenlandschaft sein kann. Ich bin froh, in der Jury zu sein und sehenswerte Stücke aus ganz Deutschland ins Ländle zu holen.



Helga Reich
In Zeiten wie diesen haben es Kulturschaffende besonders schwer. *Made in Germany* bietet Theatermacher*innen ein weiteres Forum. Und ich freue mich, dazu beizutragen und ein vielfältiges Spektrum an Arbeiten zu erleben. Auch ist dies eine Gelegenheit, mich als Frau ohne Migrationshintergrund nochmals neu mit einem anderen Erleben unserer Alltagswirklichkeit auseinandersetzen zu können.



Angelika Koch
Mich fasziniert die Magie des Theaters. So facettenreich wie die Formen des Theaters, so facettenreich sollten auch die inhaltliche Auseinandersetzung, die Darsteller*innen und das Publikum sein. Es braucht intersektionale, kritische Ansätze und neue Perspektiven, um die Vielfalt sichtbar zu machen. Formate wie *Made in Germany* bieten mir die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, was mir wichtig ist.



Pauline Rismondo
Theater kann so vieles sein, es führt uns in die Vergangenheit, lässt uns einen Blick in die Zukunft werfen und greift aktuelle politische und gesellschaftliche Themen auf, so zum Beispiel auch die verschiedenen Seiten der Immigration. Dadurch erweitert sich im besten Fall der eigene Blick. Die kulturelle Vielfalt Deutschlands kennenzulernen und hautnah zu erleben, ist eine einmalige Chance.



Daniela Hochstätter
Kultur- und Kreativräume sind das Herz einer Gesellschaft. Sie reflektieren Identitäten, gesellschaftliche Entwicklungen, stärken den Zusammenhalt und letztendlich die Demokratie. Seit jeher engagiere ich mich für transkulturelle Begegnungen und freue mich, *Made in Germany* mitzugestalten. Jedes ausgewählte Stück ist ein individueller Erfahrungs-, Begegnungs- und Reflexionsort für eine diverse Gesellschaft.



Sandra Beermann
Das respektvolle Miteinander aller Kulturen ist die Grundlage friedlichen Zusammenlebens auf der ganzen Welt. Mit dem Festival *Made in Germany* gibt es hier in Stuttgart die Möglichkeit, Kulturen über die Kunst kennenzulernen, Vorurteile abzubauen und sich bereichern zu lassen. Die Juryarbeit empfinde ich als großartige Erfahrung und lerne bei jeder Begegnung etwas Neues.

Unterstützer:





Mittwoch, 16. November 2022 ♦ 19 Uhr ♦ Theater Rampe

FESTIVALERÖFFNUNG

Sektempfang ab 19 Uhr

Weitere Informationen zur feierlichen Eröffnung in Kürze unter:
mig.madeingermany-stuttgart.de

Im Anschluss: Laia Rica: Kaffee mit Zucker? →



Mittwoch, 16. November 2022 ♦ 20 Uhr ♦ Theater Rampe

Laia Rica: KAFFEE MIT ZUCKER?

Aus Kaffeebohnen und Zuckerwatte, aus biografischem Material und zeitgeschichtlichen Quellen, aus olfaktorischen Eindrücken, Video-Fragmenten und Live-Musik entsteht eine bildstarke, inhaltlich dichte und sinnliche Inszenierung zu den Effekten von Kolonialismus. Das Spiel mit Kaffee und Zucker in unterschiedlichen Aggregatzuständen bestimmt das Bühnengeschehen. Von diesen Materialien ausgehend werden deutsche Einwanderungsgeschichte in Mittelamerika und bis heute fortbestehende koloniale Strukturen verhandelt, aber auch der ungebrochene Konsum zweier Produkte, die aus unserem Lebensgefühl und unserem Alltag nicht mehr wegzudenken sind. Inszeniert werden offene Fragen: Was haben historisch entstandene Minderwertigkeits- und Überlegenheitsgefühle mit uns selbst zu tun? Und was fangen wir mit dem Wissen um Ungerechtigkeit an?

Mehr Infos: www.laiarica.com ♦ Tickets: Theater Rampe, Tel. 0711/620 09 15 ♦ Dauer: 60 Min.

Mit Dank an: **Imaginale 2023**
02. bis 12. Februar 2023



Freitag, 18. November 2022 ♦ 20.30 Uhr ♦ Wilhelma Theater

Collective Ma'louba: REINE FORMSACHE

von Mudar Alhaggi und Ensemble

In dem Stück *Reine Formsache* erleben wir zwei syrische Theaterschauspieler*innen, die seit einigen Jahren in Europa leben. Sie teilen sich einen Raum und eine Geschichte, während die Zeit vergeht. Was machen wir jetzt und was werden wir repräsentieren? Können wir weiterspielen? Sie nutzen ihre Präsenz auf der Bühne und beziehen das Publikum in ihren Raum ein – das Stück entfaltet sich und beginnt mit der Frage: Was wäre wenn? Wir verfolgen das Theaterleben der Schauspieler*innen von den Anfängen in den 1980-er Jahren in Damaskus bis zum Moment auf der Bühne des Theaters an der Ruhr. Parallel dazu wird die Geschichte eines Landes erzählt, das gewalttätigen politischen Ereignissen ausgesetzt ist. Das neueste davon ist die Revolution und der Krieg, der bis heute andauert. Das Stück *Reine Formsache* wirft Fragen nach Erinnerung und Politik mit den Mitteln des Theaters und der Schauspielerei auf.

Mehr Infos: www.collective-malouba.de ♦ Tickets: Wilhelma Theater, Tel. 0711/954 88 49 5 ♦ Dauer: 80 Min.



Samstag, 19. November 2022 ♦ 15–20 Uhr, sechs Aufführungen,
Beginn jeweils zur vollen Stunde, Reservierung erforderlich ♦ Kulturwerk

Post Theater: SPOOKAI

Spookai ist ein begehbares Spukhaus und spielt in fantastischen Bildern, Geschichten und Räumen mit der Idee von Geistern in Gegenständen und Technik. Eine ungewöhnliche Gruselunterhaltung mit Spuk und Gespenstern hinter jeder Ecke. Auf einer Tour durch Installationen und Performances begegnen Menschen ab acht Jahren Geistern und Dämonen. Mit Trickfilm, Robotik, Sound und Theatertechnik entstehen Momente, die das Publikum gruseln, überraschen und verwirren. Für diese ungewöhnliche Geisterbahn setzt sich die japanische Künstlerin Hiroko Tanahashi mit ihrem eigenen kulturellen Erbe auseinander: Der multimediale Parcours kennt ganz andere Geister als die europäische Folklore – japanische Dämonen, sogenannte Yokai, bevölkern das Kulturwerk, Ding-Dämonen, Tsukumo Gami sind Gegenstände, denen ein Geist innewohnt...

Mehr Infos: www.posttheater.com ♦ Tickets: Kulturwerk, Tel. 0711/480 65 45 ♦ Dauer: 60 Min.

ab 8 Jahren



Donnerstag, 17. November 2022 ♦ 18 Uhr ♦ Studio Theater

Wort und Herzschlag: MITTELMEER-MONOLOGE

Neue Produktion des Autors und Regisseurs der *Asyl-Mono- und -Dialoge* sowie der *NSU-Monologe*

Die *Mittelmeer-Monologe* erzählen von zwei politisch Widerständigen, von Naomie aus Kamerun und Yassin aus Libyen, die sich auf einem Boot nach Europa wiederfinden. Sie erzählen von brutalen „Küstenwachen“ und zweifelhaften Seenotrettungsstellen sowie von Aktivist*innen, die dem Sterben auf dem Mittelmeer etwas entgegensetzen. Diese Aktivist*innen überzeugen per Alarmphone die Küstenwachen, nach Menschen in Seenot zu suchen, oder lernen auf der *Sea-Watch*, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren. Kurzum: Sie tun das eigentlich Selbstverständlichste, was im Jahr 2022 alles andere als selbstverständlich ist – menschliches Leben zu retten!

Mehr Infos: www.wort-und-herzschlag.de ♦ Tickets: Studio Theater, Tel. 0711/246 09 3 ♦ Dauer: 100 Min.

Mit englischen, französischen und arabischen Übertiteln



Samstag, 19. November 2022 ♦ 18 Uhr ♦ Theater La Lune

Wunderbaum & Theaterhaus Jena: LA CODISTA

„Ich möchte nicht der Erste sein. Ich bin lieber der Letzte. Je schneller die Welt geht, desto langsamer werde ich. Ich gehe gegen den Strom. Wie ein Lachs. Für einen professionellen Schlangensteher steht die Welt Kopf...“
Basierend auf der wahren Geschichte von Giovanni Cafaro, einem Mailänder, der seinen Job verlor und sich für andere anstellte, schrieb Marleen Scholten einen Text über das Warten. In der Warteschlange entdeckte der professionell Wartende Chaos und Einfachheit: Menschen, die sich an einem Ort mit einem Ziel wiederfinden und warten, bis sie an der Reihe sind. *La Codista* ist ein persönlicher Text über Identität und den Wunsch, ab und zu langsamer zu werden. Für dieses Projekt führte Marleen Interviews mit mehreren italienischen Bürger*innen darüber, was es bedeutet, aufzuhören. Dann stellte sie sich persönlich in viele lange Schlangen, um sich dem Wartemechanismus zu unterziehen.

Mehr Infos: www.theaterhaus-jena.de ♦ Tickets: Theater La Lune, Tel. 0177/238 28 88 ♦ Dauer: 60 Min.



Donnerstag, 17. November 2022 ♦ 19 Uhr ♦ Theater tri-bühne

Martha Hincapié Charry: AMAZONIA 2040

Die Solo-Performance *Amazonia 2040* der kolumbianischen Choreographin Martha Hincapié Charry wurde während des Lockdowns im Dschungel entwickelt. Das Stück behandelt die Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft des Amazonas-Regenwaldes und erforscht die Bedeutung und Widerstandsfähigkeit von Begriffen wie „Heimat“, „Lebensraum“ und „Einwohner“ ebenso wie das Verschwinden der Artenvielfalt als Folge der Klimakrise. Die Performance vereint Bilder des Regenwaldes, Porträts der indigenen Bevölkerung und persönliche Geschichten in einer feierlichen Meditation. Wie wird der Zustand des Amazonas-Regenwaldes in 20 Jahren sein? Wie beeinflussen politische Szenarien unser Verhältnis zur Natur? Was können wir von angestammten Kulturen lernen, um unsere Beziehung zum Planeten Erde zu erneuern? *Amazonia 2040* verhandelt diese Fragen auf sehr persönliche Weise.

Mehr Infos: www.artha-hincapie-charry.com ♦ Tickets: Theater tri-bühne, Tel. 0711/236 46 10 ♦ Dauer: 50 Min.



Samstag, 19. November 2022 ♦ 20.30 Uhr ♦ Theaterhaus Stuttgart

Ballhaus Naunynstraße: AUF MEINEN SCHULTERN

„Die Geschichte ist nicht zu Ende, die Geschichte geht weiter. Meine Tochter. Glück und Wahnsinn gehen weiter. Meine Mutter ist weiß. Deine Schwarz. Ich bin am Westpol aufgewachsen, Du in einer Weltstadt. Meinst Du, die Geschichte ist damit vorbei? Berlin, Du bist so groß, so frei, so provinziell gewaltsam. Sind Privilegien von kurzer Dauer? Öffnen sie den Horizont oder verblenden sie? Wem gehört die ganze Stadt? Für wen ist sie gemacht? Für Dich, für uns? Schwarze Berliner*in. Ich würde gerne, dass Dir ein paar Erfahrungen erspart bleiben. Aber wie?“
Auf meinen Schultern ist eine Soloperformance des Tänzers und Choreografen Raphael Moussa Hillebrand. Von seiner Erfahrung, im Berlin der 1980-er und 1990-er Jahre aufgewachsen zu sein, erzählt er seinem Kind und der nächsten Generation – eine getanzte, gebrochene, gesprochene und performte Weitergabe.

Mehr Infos: www.ballhausnaunynstrasse.de ♦ Tickets: Theaterhaus Stuttgart, Tel. 0711/402 07 20 ♦ Dauer: 60 Min.



Donnerstag, 17. November 2022 ♦ 20.30 Uhr ♦ Junges Ensemble Stuttgart

Schauspielhaus Bochum: WHO THE F*** ARE YOU ... MICH ZU FRAGEN, WOHER ICH WIRKLICH KOMME?

von Mercy Dorcas Otieno

Wer bildet ihr euch ein zu sein, dass ihr mich fragt, woher ich komme?
Von dieser Provokation aus nimmt uns das Bochumer Ensemblemitglied Mercy Dorcas Otieno mit auf den Hürdenlauf einer Identitätskonstruktion. Im Laufe des von ihr entwickelten Abends reflektiert die Spielerin, inwiefern wir selbst bestimmen, wer wir sind. Und welche Macht eine fremde Gesellschaft über die eigene Selbstkonstruktion erlangen kann. Welche Privilegien werden uns von der Gesellschaft allein aufgrund unserer Identität gewährt? Mit wütendem Lachen und all den lauten und leisen Zwischentönen des Identitätszweifels stellt dieser Abend seinem Publikum unangenehme Fragen – wie ein guter Einbürgerungstest.

Mehr Infos: www.schauspielhausbochum.de ♦ Tickets: Junges Ensemble Stuttgart (JES), Tel. 0711/218 48 018 ♦ Dauer: 75 Min.



Sonntag, 20. November 2022 ♦ 15 Uhr ♦ Theater Atelier

Theater Budenzauber: FARBFFENLAND

Gelb und Blau sind Freunde für die Ewigkeit. Gelb sagt, wo es langgeht, und Blau kommt mit, schon immer. Sie bestehen ein Abenteuer nach dem anderen, immer gemeinsam. Heute geht es auf eine Expedition ins Schlaraffenland. Doch dann ist da plötzlich Rot: fremd, anders, neu. Aufregend, findet Blau – störend, findet Gelb. Und jetzt? Wer kommt mit ins *FarbAffenLand*? Eine kleine, große Utopie vom fröhlichen, kunterbunten Zusammenleben, auf kindliche Spielebene heruntergebrochen und mit einer Vielfalt an Theaterr Mitteln erzählt. Da gibt es Sprachwitz, Pantomime, Musik und Gesang, Figurentheater oder Jonglage. Ein Theaterstück über Freundschaft – und ein Plädoyer für eine bunte Welt.

Mehr Infos: www.theater-budenzauber.de ♦ Tickets: Theater Atelier, Tel. 0176/631 14 411 ♦ Dauer: 35 Min.



Freitag, 18. November 2022 ♦ 18 Uhr ♦ Theater am Faden

Schauspiel Leipzig: DIE LEIDEN DES JUNGEN AZZLACK

Digitale Vorführung

Der junge A. ist hier aufgewachsen, ist hier zur Schule gegangen, hat hier sein Abitur gemacht und studiert. Er lebt in Europa und in einem seit Generationen von Einwanderung geprägten Land. Er ist womöglich hier geboren. Auch wenn sein Name für manche fremd klingt, hat er den gleichen Pass wie sie und erzählt seine Geschichte von seinem Standort aus, aus Deutschland. Welche Rolle darf er spielen, auf der Bühne, vor der Kamera, in unserer Gesellschaft? Warum fragt man ihn über seinen Familienhintergrund aus? Und warum bestimmt diese eine Facette seiner Identität so sehr das Bild, das die Menschen hier von ihm haben oder haben möchten? Wieso spricht der Grenzpolizist am Bahnhof lieber schlechtes Englisch mit ihm als seine Muttersprache? In seinem Solo erzählt A. mit Humor, Sarkasmus und Hintersinn und manchmal auch mit Wut über ein Leben, das von mehrfach gebrochenen Selbst- und Fremdzuschreibungen geprägt wurde.

Mehr Infos: www.schauspiel-leipzig.de ♦ Tickets: Theater am Faden, Tel. 0711/604 85 0 ♦ Dauer: 75 Min.



Sonntag, 20. November 2022 ♦ 19 Uhr ♦ Altes Schauspielhaus

Residenztheater München: URTEILE (REVISITED) – NACH DEM PROZESS

Am 29. August 2001 wurde Habil Kilic in seinem Obst- und Gemüseladen in München-Ramersdorf ermordet. Als Tatmotiv galt „organisierte Kriminalität“. Am 15. Juni 2005 wurde Theodoros Boulgarides in seinem Geschäft im Münchner Westend erschossen. Die Zeitungen titelten über das siebte Opfer: „Türkenmafia schlug wieder zu.“ Anstatt trauern zu dürfen, wurden die betroffenen Familien von Sicherheitsbehörden, Medien, aber auch von ihrem unmittelbaren Umfeld jahrelang zu Unrecht verdächtigt. Das Stück thematisiert, was die Hinterbliebenen in München bis zur Selbstenttarnung der Täter*innen im November 2011 erleben mussten. Erweitert wird diese Fragestellung für *Urteile (revisited)* – *Nach dem Prozess* um eine Betrachtung aus dem Jahr 2021: Wie denken und fühlen die Betroffenen über die Ereignisse und den Prozess heute? Ein dokumentarisches Theaterprojekt über die Opfer des NSU in München, von Christine Umpfenbach und Azar Mortazavi.

Mehr Infos: www.residenztheater.de ♦ Tickets: Altes Schauspielhaus, Schauspielbühnen in Stuttgart, Tel. 0711/227 70 0 ♦ Dauer: 80 Min.